Europarecht

Ein Studienbuch

von

Dr. iur. Claus Dieter Classen

o. Professor an der Universität Greifswald
 Mitglied des Landesverfassungsgerichts und
 Richter am Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern

und

Dr. iur. Martin Nettesheim

o. Professor an der Universität Tübingen

9., völlig neu bearbeitete Auflage, 2021 des von Professor Dr. iur. Dres. h. c. Thomas Oppermann begründeten Werkes

Inhaltsverzeichnis

Abkür	zungsverzeichnisXXX	ΚV
1. Te	eil. Geschichtliche Entwicklung	
§ 1.	Die europäische Idee bis zur Gründung der EGKS1952 (Classen) 1	
	Der europäische Gedanke bis 1919	
	Vorüberlegungen zur Europäischen Integration 1919—1945	
III.	Die Entwicklung der Europäischen Idee nach 1945	
	Zuricher Rede Churchins 1940 und Europaische Bewegung. Erste Organisationsgründungen	
	2. 2.500 0.500.000.000.000.000.000.000.000.0	•
	ie europäische Wirtschaftsintegration 1952-1992 (Classen)	5
	Entstehung der Europäischen Gemeinschaften: 1950—1958	. 6
II.	Wandel der "EG-Philosophie" vom Föderalismus zum Pragmatismus:	
	1958-1969	
	1. Erfolge bei der Wirtschaftsintegration	
777	2. Probleme auf der politischen Ebene	
	In kleinen Schritten in Richtung Europäischer Union: 1970-1985	10
IV.	Binnenmarktprozess und andere Entwicklungen: 1985—1992	10
§ 3.	Die Herausbildung der Politischen Union: 1992 bis heute	
	(Classen)	10
I.	Gründung der Europäischen Union (Maastricht 1992, Amsterdam 1997,	
	Nizza 2001) und Osterweiterungen	
	EU-Reform 2001—2009 ("Post-Nizza-Prozess")	
III.	Die Union vor neuen Herausforderungen	
	1. Die Schuldenkrise ab 2009	
	2. Der Flüchtlingszustrom ab 2015	
	3. Der Brexit ab 2016	
13.7	4. Akzeptanz-und Systemprobleme	
IV.	Ausblick: Die Union vor schweren Herausforderungen	1/
2. T	eil. Die Europäische Union - Grundlagen	
-	heoretische Grundlagen der Integration (Classen/Nettesheim)	19
I.		19
11.	Das Ziel der Integration: In welche Richtung soll die Integration gehen? 20	
	Langfristige Perspektiven: Zwischen Kooperationsverbund und Europäischer Föderation	20
	Perspektiven mittlerer Reichweite: "Besseres Regieren"	
ш	Der Verlauf der Integration: Wie erklärt sich der Prozess?	
111.	Funktionalismus, Realismus, Neoliberalismus	
	Konstruktivistische Perspektiven	
	a) Die Maßgeblichkeit geschichtlicher, kultureller, normativer und	23
	sozialer Rahmengegebenheiten	25

b) Unterschiedliche Rechtskulturen	25
c) Institutionelle Veränderungen	26
d) Entwicklung genuin europäischer Ideen, Normen und	
Konventionen	26
3. Pfadabhängigkeiten und "lock-ins"	26
IV. Der Stand des Erreichten: Was ist die Europäische Union?	
1. Die Art des Verbunds: Zwischen Quasi-Föderation und Staatenclub	27
2. Die Qualität des Verbunds	28
a) Rechtsgemeinschaft	
b) Wertegemeinschaft	
c) Die Sicherung von Frieden und Wohlstand	
V. Ausblick	
§5. Organe der Europäischen Union (Nettesheim)	
I. Überblick	
1. Die Organe der EU	
2. Weitere Einrichtungen	
3. Standorte der Institutionen	
4. Sprachenregime der Europäischen Union	
a) Sprachliche Geltung der Verträge (Vertragssprachen)	
b) Regelung der Amtssprachen und Arbeitssprachen	
II. Gewaltenteilung und Funktionenverschränkung	
1. Funktionen und Institutionen	
2. Institutionelles Gleichgewicht	
III. Die Organe der Union	
Das Europäische Parlament (EP)	
a) Die Institution des Europäischen Parlaments	40
b) Beschlussverfahren des Europäischen Parlaments	44
c) Aufgaben des Europäischen Parlaments	44
d) Politische Parteien auf europäischer Ebene	47
Der Europäische Rat	48
a) Die Institution des Europäischen Rats	49
b) Beschlussverfahren des Europäischen Rats	50
c) Aufgaben des Europäischen Rates	50
3. Der Rat	51
a) Die Institution des Rats	
b) Beschlussverfahren im Rat	54
c) Aufgaben und Funktionen des Rates	56
d) Die im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten	
4. Die Kommission	58
a) Die Institution der Kommission	
b) Beschlussverfahren der Kommission	
c) Aufgaben und Funktionen der Kommission	
Europäische Gerichtsbarkeit (EuGH und EuG)	
a) Träger der rechtsprechenden Gewalt	
b) Aufgaben der europäischen Gerichtsbarkeit	
6. Der Rechnungshof (RH)	
a) Die Institution des Rechnungshofs.	

IV.	b) Ausblick	Aufgaben und Befugnisse	
8.6			
§ 6. I.		estitutionen der Europäischen Union (Nettesheim)	76
1.		institutionen mit Verfassungsrang	
		ufts-und Sozialausschuss (WSA)nstitution des WSA	
		aben und Befugnisse	
		ss der Regionen (AdR)	
		nstitution des AdR	
II		aben und Befugnisse	
II.	_	•	
		ntionsgewalt der Europäischen Union	
		ktrum weiterer EU-Einrichtungenntrale Unionsagenturen	
		turen für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	62 83
	_	-	
III.		utivagenturen und weitere Typenkk	
111.	Auson	ΑΑ	63
§7. F	Personal (C	lassen)	84
I.	Notw	endigkeit eines Europäischen Öffentlichen Dienstes	84
II.	Grund	lagen des europäischen Dienstrechts	84
	1. Zur Gru	ndstruktur des Europäischen Öffentlichen Dienstes	84
		undlagen	
		nprinzip und Beförderungssystem	
	4. Auswahl	verfahren	85
III.	Status der E	Suropabeamten	86
	1. Begründ	ung des Beamtenverhältnisses	87
	2. Loyalitä	tspflichten und Disziplinarrecht	87
	3. Statusre	chte	87
		chutz	
		ung des Beamtenverhältnisses	
IV.		ropabedienstete	
V.		ktives Dienstrecht	
		vertretung	
		nsrecht	
		og Berufsverbände - Unionsorgane	
	,	Streikrecht	
VI.	Ausbli	ck: Europäische und internationale Bedienstete	90
§8. I	Finanzordn	ung (Nettesheim)	91
		Dimension der EU-Finanzordnung	
		r Europäischen Union	
		lung des Haushaltswesens der EU	
		nien des EU-Haushaltsrechts	
		tsgrundlagen	
	,	haltsgrundsätze	
		tseinnahmen der Europäischen Union	
	a)	Die Eigenmittel	

	b) Sonstige Haushaltstitel	99
	Haushaltsausgaben der Europäischen Union	99
	a) Kompetenzielle Begrenzung der Ausgaben	. 100
	b) Mehrjähriger Finanzrahmen	. 100
	c) Die Ausgabenstruktur	. 100
	Haushaltsverfahren, Haushaltsvollzug und Haushaltsabschluss	102
	a) Entwurf des Haushaltsplanes (Art. 314 Abs. 1 AEUV)	. 102
	b) Feststellung des Haushaltsplanes (Art. 314 Abs. 9 AEUV, Art. 43	
	HaushO)	. 102
	c) Haushaltsvollzug (Art. 317 AEUV, Art. 56ff. HaushO)	. 102
	d) Rechnungslegung und Rechnungsprüfung (Art. 318 AEUV) 103	
	e) Entlastung der Kommission (Art. 319 AEUV, Art. 260 ff.	
	HaushO)	. 103
III.	nanzoperationen außerhalb des Haushalts, insbesondere Anleihen und	
	arlehen	. 103
	Verschuldungskompetenz der EU	. 103
	2. Finanzierungsinstrumente der EU	. 104
	3. Europäischer Entwicklungsfonds	
IV	chutz der finanziellen Interessen der EU (Betrugsbekämpfung)	. 106
V	usblick	107
§9. I	Lechtsquellen des Europäischen Unionsrechts (Nettesheim) 10 bie autonome und einheitliche Rechtsordnung des EU-Rechts	
	Der Rechtskorpus des "Unionsrechts"	
	Kennzeichen der Unionsrechtsordnung	. 110
	a) Der Anspruch auf, Autonomie"	. 110
	b) Vergemeinschaftung des Rechtserzeugungsprozesses	
	c) Supranationalität	. 113
	d) Insbesondere: Geltung, unmittelbare Anwendbarkeit und	
	Wirkung des Unionsrechts	
II	rimärrecht	
	Die Verträge	
	Ungeschriebenes primäres Unionsrecht	
	a) Gewohnheitsrecht	
	b) Allgemeine Rechtsgrundsätze des Unionsrechts	
	Vertragsänderungen und Vertragsergänzungen	
	a) Vertragsänderung	
	b) Sonstige Vertragsergänzungen und-anpassungen	
III.	Sekundäres Unionsrecht	. 125
	Das Primärrecht als Grundlage und Grenze von sekundärem	
	Unionsrecht	
	Außensteuerung im Bereich des AEUV und des EAGV	
	a) Rechtsinstrumente — Überblick	
	b) Verordnung	
	c) Richtlinie	
	d) Beschluss	. 136

	e) Empfehlung und Stellungnahme	138
	f) WeicheSteuerungsformen	139
	3. Außensteuerung im Bereich der GASP	142
	4. Rechtsinstrumente zur Selbstorganisation des Integrationsverbands 14	2
	a) Überblick	142
	b) Beschlüsse	143
	c) Entschließungen	143
	d) Beschlüsse der im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten 144	
	e) Interinstitutionelle Vereinbarungen	
	f) Sonstige Akte ohne Rechtsverbindlichkeit	
IV.	Völkerrecht im Unionsrecht	145
	1. Völkergewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze des	
	Völkerrechts	
	2. Völkerrechtliche Verträge	
	a) EU-Abkommen	
	b) Abkommen der Mitgliedstaaten	
V.	Auslegung des Unionsrechts	148
	1. Unionsrechtliche Auslegungsmethoden zwischen Völkerrecht und	
	Verfassungsrecht	
	2. Wortlautargumente	
	3. Der systematische Kontext	
	4. Historische Auslegung	
	5. Teleologische Argumente	
3.71	6. Vertretbare, überzeugende und zwingende Entscheidungen	
VI.	6. Vertretbare, überzeugende und zwingende Entscheidungen	
	Ausblick	153
§10.		153154
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht	153 154 154
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts	153 154 154
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht	153 154 154 155
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht	153 154 154 155 155
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen Unionsrechtsordnung	153 154 154 155 155 156
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen Unionsrechtsordnung b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	153 154 154 155 155 156
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen Unionsrechtsordnung b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs c) Die europarechtliche Theorie in den Mitgliedstaaten 2. Die Akzeptanz des Vorrangs des Unionsrechts in der Rechtsprechung der Mitgliedstaaten	153 154 154 155 155 156 . 157
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim)	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157
§10.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157
§10. I.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen Unionsrechtsordnung b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs c) Die europarechtliche Theorie in den Mitgliedstaaten 2. Die Akzeptanz des Vorrangs des Unionsrechts in der Rechtsprechung der Mitgliedstaaten a) Deutschland b) Andere Mitgliedstaaten 3. Konsequenzen des Vorrangs: Unionsrechtskonforme Auslegung sowie Unanwendbarkeit des nationalen Rechts ('Anwendungsvorrang") im Konfliktfall	153 154 154 155 155 156 . 157 157 158 162
§10. I.	Rang des Unionsrechts (Nettesheim)	153 154 154 155 155 156 . 157 157 158 162
§10. I.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157 . 158 162 164 166 166
§10. I.	Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157 . 158 162 164 166 166 168
§10. I.	Ausblick Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157 . 158 162 164 166 166 168
§10. I. II.	Rang des Unionsrechts (Nettesheim)	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157 . 158 162 164 166 168 . 169
§10. I. II.	Rang des Unionsrechts (Nettesheim) Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht 1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen	153 154 154 155 155 156 . 157 . 157 . 158 162 164 166 168 . 169 169

	2. Formen der Kompetenzbegründung	172
	a) Art. 352 AEUV	
	b) Implied-Powers-Lehre	
	3. Arten der Kompetenzen	
	4. Der Sonderfall der verstärkten Zusammenarbeit	
	5. Kompetenzausübungsregeln	
	a) Subsidiaritätsprinzip	
	b) Verhältnismäßigkeitsprinzip	
II.	Delegation von Befugnissen	
	1. Delegierte Rechtsetzung (Art. 290 AEUV)	
	Durchführungsrechtsetzung (Art. 291 AEUV)	
	3. Sonstige Delegation	
Ш.	Das Verfahren der Rechtsetzung	
1111	Die Wandlungen des Verfahrensrechts	
	Die Verfahrensarten: Überblick und Abgrenzungen	
	Ausgewählte Typen des Rechtsetzungsverfahrens	
	a) Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren (Art. 294 AEUV)	
	b) Das besondere Gesetzgebungsverfahren	
	c) Sonstige Rechtsetzungsverfahren	
IV	Die Form der Rechtsetzung	
1 7 .	Die Bezeichnung der Rechtsakte	
	Begründungspflicht	
	Veröffentlichung, Bekanntgabe und Inkrafttreten	
	a) Veröffentlichung und Bekanntgabe	
	b) Inkrafttreten	
1/	Bestandskraft, Änderung und Außerkrafttreten von Unionsrecht	
٧.		
	1. Gültigkeit	
	Berichtigung von Rechtsakten Änderung von Rechtsakten	
VI.	-	
٧1.	Ausonek	190
§12.	Durchführung und Vollzug des Unionsrechts (Nettesheim)	106
-		
I.		
	1. Allgemeines.	
TT	2. Die Entstehung eines europäischen Verwaltungsrechts	
II.	Direkte und indirekte Durchführung des Unionsrechts	
	, J	
	a) Organisationsgewalt b) Vorgaben für Verwaltungsorganisation, -verfahren und	200
		201
	anwendbares Recht	
	c) Zugang zu Dokumenten	
	2. Durchführung durch mitgliedstaatliche Behörden	204
	a) Rechtsprinzip der Durchführungszuständigkeit der	20
	Mitgliedstaaten?	204
	b) Vorgaben für die mitgliedstaatliche Durchführung des	200
	Unionsrechts	
***	c) Vollzugsdefizite	
111.	Vollstreckung des Unionsrechts	210

IV.	Sanktionen gegenüber Privatpersonen	211
V.	Ausblick	212
§13.	Rechtsschutz (Classen)	213
I.	Grundlagen der Rechtsschutzgewährung	214
	1. Zur Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes durch nationale	
	Gerichte	215
	2. Zum Zuständigkeitskatalog der europäischen Gerichtsbarkeit	. 216
	a) Die Zuständigkeiten der europäischen Gerichtsbarkeit	216
	b) Zu den Funktionen der europäischen Gerichtsbarkeit	217
	3. Verhältnis europäischer und nationaler (deutscher)	
	Gerichtszuständigkeit	217
II.	Allgemeine Prinzipien der Rechtsschutzgewährung durch die europäische	
	Gerichtsbarkeit	
	1. Rechtsgrundlagen	219
	2. Verteilung der Zuständigkeiten innerhalb der europäischen	
	Gerichtsbarkeit	
	3. Zu Umfang und Intensität der gerichtlichen Prüfung	
	Prozessverfahren a) Schriftliches Verfahren	
	b) Mündliches Verfahren	
	c) Verfahrensdauer	
	5. Urteile und ihre Wirkungen	
	6. Rechtsmittel.	
III.	Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten (Art. 258 f. AEUV) 2	
	1. Wesen des Verfahrens.	
	2. Zulässigkeitsvoraussetzungen	224
	a) Beteiligte und Streitgegenstand	
	b) Verfahrensrechtliche Voraussetzungen	
	3. Urteil	225
IV.	Nichtigkeitsklage und Untätigkeitsklage (Art. 263, 265 AEUV)	226
	1. Wesen der Verfahren	
	2. Nichtigkeitsklage (Art. 263 AEUV)	
	a) Klagevoraussetzungen	
	b) Begründetheitsprüfung und Urteil	
	3. Untätigkeitsklage (Art. 265 AEUV)	230
	4. Besonderheiten der Nichtigkeits- und der Untätigkeitsklage	
	natürlicher und juristischer Personen (Art. 263 Abs. 4 und 5, 265	220
	Abs. 3 AEUV)	
	a) Klageberechtigter Personenkreis b) Anfechtbare Rechtsakte/angreifbare Untätigkeit	
V	Amtshaftungsklage (Art. 268 AEUV)	
	Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	
٧1.	Funktion des Vorabentscheidungsverfahrens.	
	a) Verzahnung nationaler und europäischer Gerichtsbarkeit	
	b) Autoritative Auslegung und Gültigkeitskontrolle	
	Voraussetzungen einer Vorlage	
	a) Vorlageberechtigte Stelle:Gericht"	

	b) Zulässige Frage: Auslegung von Unionsrecht, Gültigkeit von	
	Sekundärrecht	236
	c) "Entscheidungserheblichkeit" der europäischen Norm	236
	3. Vorlagepflichten	
	a) Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte	
	b) Ausnahmen von dieser Vorlagepflicht	
	c) Vorlagepflicht aller Gerichte bei Gültigkeitsfragen	
	d) Vorlagepflicht aller Gerichte von Verfassungs wegen	
	e) Rechtsfolgen der Missachtung der Vorlagepflicht	
	Verfahren und Folgen der Vorabentscheidung	
	a) Verfahrensrechtliche Aspekte	
	b) Urteil	
	Durchsetzung der Vorlagepflicht durch BVerfG und EGMR	
VII.	Gewährleistung einstweiligen Rechtsschutzes	
VIII.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
V 111.	Ausblick	240
244 L	Joffung der Europäischen Union und ihrer Mitaliedstaaten	
914. г	Haftung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten	240
	(Classen)	
1.	Haftung der EU im Inneren	
	1. Vertragliche Haftung der EU	
	2. Außervertragliche Haftung der EU (Art. 340 Abs. 2 AEUV)	
	a) Haftbare Stellen und Haftung auslösendes Handeln	
	b) Verletzung Rechte Einzelner	
	c) Qualifikation des Rechtsverstoßes	
	d) Schaden	
	e) Kausalzusammenhang von Schaden und Rechtsverstoß	
	f) Persönliche Haftung der EU-Bediensteten	
II.	Haftung der Mitgliedstaaten bei Verletzungen des Unionsrechts	
	1. Grundsatzfragen	245
	2. Die einzelnen Anspruchsvoraussetzungen	
	a) Haftbare Stellen	246
	b) Verletzung Rechte Einzelner	247
	c) Qualifikation des Rechtsverstoßes	247
	d) Schaden	248
	3. Ergänzende Haftung bei Vertrauensschutz?	248
III.	Ausblick	248
4. Te	eil. Die Europäische Union und ihre Bürger	
	·	
§15. I	Rechtsstaatliche Demokratie in der EU (Nettesheim)	250
	Legitimität der EU in Zeiten der Krise	
	Demokratische Legitimität der EU	
	1. Die Legitimationskonstruktion der frühen Jahre: Output-	
	Orientierung und Einstimmigkeitserfordernis im Rat	253
	Die Suche nach angemessenen Legitimationsmustern	
	Die Architektur unionaler Demokratie	
	a) Gemeinwohldienliches Regieren ("Output") als Ausdruck v	
	Input" Varfahran und Kantrolla	258

	b) Gemeinwohlrealisierung durch repräsentative Amtsführung	
	c) Vor-institutionelle Voraussetzungen europäischer Demokratie	
	Rechtsstaats- und Demokratiesicherung im Verbund	
IV.	Perspektiven der Legitimationssuche	268
§16.	Unionsbürgerschaft (Nettesheim)	
I.	Die Herausbildung eines Bürgerstatus	269
II.	Die Einwirkung der Unionsbürgerschaft auf das mitgliedstaatliche	
	Staatsangehörigkeitsrecht	
	Inhaltliche Dimensionen des "Grundstatus" der Unionsbürgerschaft 2	
IV.	Freizügigkeit: Schutz der positiven und der negativen Freiheit	
	1. Persönlicher Anwendungsbereich	
	2. Sachlicher Anwendungsbereich	
	a) Schutz der Freiheit zur grenzüberschreitenden Mobilität	
	b) Schutz des Rechts zum Bleiben	
	3. Beeinträchtigung	
17	4. Schranken	
V.		
V 1.	Die politische Dimension der Unionsbürgerschaft	
	Wahlrecht bei Kommunalwahlen und zum Europäischen Parlament 27 Diplometischer und konsulerischer Schutz	
	Diplomatischer und konsularischer Schutz	
VII	Ausblick	
V 11.	Austrica	200
§17.	Europäische Grundrechte (Classen/Nettesheim)	281
	Die Herausbildung der EU-Grundrechte	
II.	Grundlagen der EU-Grundrechtecharta	202
	Grundlagen der EU-Grundrechtecharta	203
	1. Allgemeines	283
	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete	283 285
	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete Adressaten	283 285 285
	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte	283 285 285 287
	Allgemeines. Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte Inhalt der Grundrechte	283 285 285 287
	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff -	283 285 285 287 287
	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken	283 285 285 287 287
III	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte 3. Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten	283 285 285 287 287 287
III.	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten Die anderen Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes	283 285 287 287 287 290 290
III.	Allgemeines Berechtigte und Verpflichtete a) Adressaten b) Berechtigte Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten Die anderen Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes 1. Die EMRK	283 285 287 287 287 290 290 290
III.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 287 290 290 290 290
III.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 287 290 290 290 291
III.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete. a) Adressaten b) Berechtigte. 3. Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten. Die anderen Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes. 1. Die EMRK. a) Grundlagen der EMRK. b) Dogmatik der EMRK. c) Die Bedeutung der EMRK für den Grundrechtsschutz der EU 2	283 285 287 287 287 290 290 290 291
III.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 287 290 290 290 291 291
	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete. a) Adressaten b) Berechtigte. 3. Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten. Die anderen Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes. 1. Die EMRK. a) Grundlagen der EMRK. b) Dogmatik der EMRK. c) Die Bedeutung der EMRK für den Grundrechtsschutz der EU . 2 2. Das Verhältnis der in Art. 6 EUV genannten Rechtsquellen	283 285 287 287 287 290 290 291 291 291
IV.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete. a) Adressaten b) Berechtigte. 3. Inhalt der Grundrechte a) Grundrechte als Abwehrrechte: Schutzbereich - Eingriff - Schranken b) Grundrechtliche Leistungs- und Schutzpflichten. Die anderen Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes. 1. Die EMRK. a) Grundlagen der EMRK. b) Dogmatik der EMRK. c) Die Bedeutung der EMRK für den Grundrechtsschutz der EU . 2 2. Das Verhältnis der in Art. 6 EUV genannten Rechtsquellen zueinander.	283 285 287 287 290 290 291 291 93 294 296
IV.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 290 290 291 291 294 296 297
IV.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 290 290 291 291 291 296 297
IV.	1. Allgemeines. 2. Berechtigte und Verpflichtete	283 285 287 287 290 290 291 291 291 296 297

	(Att. 4 GR)	
	Art. 3 EMRK) sowie von Sklaverei und Zwangsarbeit (Art. 5 GRC,	
	Art. 4 EMRK)	
	2. Freiheitsrechte	298
	a) Recht auf Achtung der Privatsphäre (Art. 7 und 8 GRC,	
	Art. 8 EMRK, Art. 16 AEUV)	298
	b) Schutz des Familienlebens und der Eheschließung (Art. 7 und 9	
	GRC, Art. 8 und 12 EMRK; vgl. auch Art. 24 GRC)	299
	c) Schutz der Wohnung und Freiheit des Briefverkehrs (Art. 7 GRC,	
	Art. 8 EMRK)	. 300
	d) Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit (Art. 10 GRC,	
	Art. 9 EMRK)	301
	e) Meinungs- und Medienfreiheit (Art. 11 und 13 GRC,	301
	Art. 10 EMRK)	202
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	. 302
	f) Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art. 12 GRC,	202
	Art. 11 EMRK)	
	g) Berufs-und Unternehmensfreiheit (Art. 15, 16 GRC)	
	h) Schutz des Eigentums (Art. 17 GRC, Art. 1 des 1. ZP)	304
	i) Freizügigkeit, Asyl und Ausweisungsschutz (Art. 18 £, 45 GRC,	
	Art. 2-4, 4. ZP; Art. 1 des 7. ZP)	
	3. Ansprüche auf Gleichbehandlung	305
	a) Allgemeiner Gleichheitssatz	. 305
	b) Besondere Gleichheitssätze und Gleichstellungspolitik der EU 30	16
	4. Soziale Rechte	
	5. Justizgarantien	
	a) Recht auf ein faires Verfahren (Art. 47 GRC, Art. 6, 13 EMRK,	011
	Art. 2-4 des 7. ZP)	311
	b) Speziell strafrechtsbezogene Garantien	
T 7T	c) Recht auf Freiheit und Sicherheit (Art. 6 GRC, Art. 5 EMRK) 314	
VI.	Die äußere Überwachung: EGMR und nationale Verfassungsgerichte .	. 315
	1. Schutz durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	
	(EGMR)	
	a) Organisation des Gerichtshofes	
	b) Zuständigkeiten und Verfahren	316
	c) Urteile des EGMR und ihre Folgen	. 317
	d) Die Kontrolle von Unionsrecht durch den EGMR	. 317
	2. Schutz durch die nationale Verfassungsgerichtsbarkeit	. 318
VII.	Ausblick	
5 T	eil. Wirtschaftsordnung der Europäischen Union	
J. IV	en. Wirtschaftsorunding der Europaischen Offich	
§18.	Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftspolitik (Nettesheim)	320
310.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
11.	Die Fragmentiertheit der Wirtschaftsordnung	
	1. Die Verfassung des Binnenmarktes	. 323
	2. Gestaltende Politik der EU - zwischen Liberalität und	
	Interventionismus	. 323
III.	Allgemeine Wirtschaftspolitik der EU	. 325

	1. Die Koordinierung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten	326
	2. Die Stärkung der fiskal- und haushaltspolitischen Disziplin	327
	a) Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	328
	b) Der Ausbau des Stabilisierungsregimes	328
	c) Auf dem Weg zu einer "Europäischen Wirtschaftsregierung"? 3	31
	3. Die "Rettungsmechanismen"	
	4. Die EU auf dem Weg in die Schulden- und Transferunion?	
IV.	Wirtschaftspolitik durch Kreditvergabe: Die Europäische	
	Investitionsbank (EIB)	334
	1. Gründung und Entwicklung der Europäischen Investitionsbank 334	
	Status der Europäischen Investitionsbank	
	3. Aufgaben der EIB	
V.	Sektorale Wirtschaftspolitiken der EU: Das Beispiel der Regional- und	
	Strukturpolitik	337
	1. Entwicklung	
	2. Ziele und Instrumente	
VI.	Ausblick	
§19. ¹	Währungsunion (Nettesheim)	341
I.		
II.	Die Europäische Währungsunion (EWU)	
	Europäische Zentralbank (EZB)	
	a) Die Institution der EZB	
	b) Die Unabhängigkeit der EZB	
	c) Kapital und Währungsreserven der EZB	
	Aufgaben und Ziele des Eurosystems	
Ш	Ausblick	
111.	1 MODINER	5 17
§20.	Wettbewerbsrecht und Unternehmen (Classen)	350
_	Grundlagen	
	Wettbewerb als Element des Binnenmarktes	
	2. Zur Entwicklung des europäischen Wettbewerbsrechts	
	3. Grundbegriffe des europäischen Wettbewerbsrechts	
	a) Adressaten des Wettbewerbsrechts	
	b) Relevanter Markt	
	c) Zwischenstaatsklausel	
	d) Bereichsspezifische Regeln	
П	Das Kartellverbot und seine Ausnahmen (Art. 101 AEUV)	
	1. Grundstruktur	
	a) Kartellbegriff	
	b) Wettbewerbsbeschränkung	
	c) Spürbarkeitsklausel	
	d) Ausnahme nach Abs. 3	
	e) Rechtsfolgen des Kartellverbots	
	Einzelheiten zu horizontalen und vertikalen Vereinbarungen	
	a) Horizontale Vereinbarungen	
	b) Vertikale Vereinbarungen	
ш	Dar Missbrough einer markthoherrschanden Stellung (Art. 102 AEUV)	

	1. Marktbeherrschende Stellung	
	2. Missbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung 3	861
	3. Folgen eines Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	362
IV.		
	1. Entstehung und Entwicklung der europäischen Fusionskontrolle 3	363
	2. Gegenstand der Fusionskontrolle: Zusammenschlüsse von	
	unionsweiter Bedeutung (Art. 1, 3 FusK-VO)	363
	3. Voraussetzungen des Verbots eines Zusammenschlusses	
	(Art. 2 FusK-VO)	364
	4. Fusionskontrollverfahren (Art. 4ff. FusK-VO iVm VO 802/2004)	
	und Rechtsschutz	364
V.		
	Extraterritoriale Wirkungen europäischen Wettbewerbsrechts	
	Europäisches und nationales Wettbewerbsrecht	
VI.	Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	
	Administrative Durchführung des Wettbewerbsrechts	
	a) Verwaltungsbefugnisse der Kommission	
	b) Sanktionsbefugnisse der Kommission	
	c) Aufgaben und Befugnisse der nationalen Behörden	
	Rechtsschutz im Wettbewerbsrecht	
	a) Rechtsschutz vor den europäischen Gerichten	
	b) Rechtsschutz gegen nationale Verwaltungsentscheidungen	
	c) Private Rechtsdurchsetzung vor nationalen Gerichten	
	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik 3 Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge	373
§ 21.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik 3 Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373
	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik 3 Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373 <i>ITi</i>
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373 <i>ITi</i> 373
§ 21.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 <i>ITi</i> 373 374
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	<i>ITi</i> 373 374 374
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	<i>ITi</i> 373 374 37 <i>6</i>
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 1Ti 373 374 376 376
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 1Ti 373 374 376 376 377
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 1Ti 373 374 376 376 377
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 1Ti 373 374 376 376 377 377 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 1Ti 373 374 376 376 377 378 378 378
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 373 374 376 377 377 378 378 378 378 379
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 373 374 376 376 377 378 378 378 379 379 379
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373373374376376377378378378378378
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 373 374 376 376 377 378 379 379 380 380 380
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373 373 374 376 376 377 378 379 379 380 380 383
§ 21. I.	Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik	373373374376376377378378380380383383
§ 21. I.	Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373373374376376377378378380380383383
§ 21. I.	Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373373374376376377378378379380383383383
§ 21. I.	Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373373374376376377378378380383383383383383
§ 21. I.	Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen)	373373374376376377378378379383383383383383

	d) Rechtswidrige Beihilfen und ihre Kontrolle	
	e) Rückforderung rechtswidriger Beihilfen	
	6. Rechtsschutz	
	a) Rechtsschutz für den Beihilfeempfänger	
	b) Rechtsschutz für Mitgliedstaat und Kommission	
	c) Rechtsschutz für die Konkurrenten	
III.	Öffentliche Unternehmen, Daseinsvorsorge und Wettbewerbsordnung 3	
	1. Das Grundproblem	390
	2. Grundsätze	391
	a) Wettbewerbliche Gleichbehandlung öffentlicher und privater	
	Unternehmen	391
	b) Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	
	(Daseinsvorsorge/Service public)	
	c) Insbesondere: Beihilferechtliche Fragen	392
	3. Praxis der europäischen Liberalisierung bei den Diensten von	
	allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	
	a) Telekommunikation (TK)	
	b) Post	
	c) Sparkassen und Landesbanken	
	d) Weitere Bereiche	
IV.	Öffentliche Aufträge (Vergabewesen)	
	1. Grundlagen	
	2. Entwicklung des Sekundärrechts und deutsche Umsetzung	
	3. Anwendungsbereich	
	4. Kriterien und Verfahren der Auftragsvergabe	
	5. Rechtsschutz	401
	6. Vergabeentscheidungen jenseits des Anwendungsbereichs der	
	Richtlinien	
٧.	Ausblick	403
6. I ei	I. Binnenmarkt I: Warenverkehr und Dienstleistungen	
§22.	Pinnonmarkt Froier Warenverkehr (Classen)	404
	Binnenmarkt- Freier Warenverkehr (Classen)	
1.	Sinn und Zweck der Grundfreiheiten	
	Adressaten der Grundfreiheiten	
	Struktur der Prüfung der Grundfreiheiten	
	4. Zur Inländerdiskriminierung	
	5. Negative und positive Integration	
	6. Erfolge und Probleme der Marktintegration	
П	Die Warenverkehrsfreiheit als Kernelement des Binnenmarktes	
11.	Ware 1. Ware	
	Unionswaren und Freiverkehrswaren	
	3. Inhalt der Warenverkehrsfreiheit.	
	4. Die Entwicklung des freien Warenverkehrs seit 1958	
Ш	Marktliberalisierung I: Die Zollunion	
111.	Abschaffung der Binnenzölle (Art. 28 ff. AEUV)	
	Abschaffung der Abgaben zollgleicher Wirkung	

IV.		
	Maßnahmen gleicher Wirkung (Art. 34 ff. AEUV)	412
	1. Anwendungsbereich	413
	2. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen	413
	3. Verbot der Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige	
	Beschränkungen (MgW)	413
	a) Definition der MgW für die Wareneinfuhr durch die	
	"Dassonville"-Formel	414
	b) Eingrenzungen durch spätere Formeln	415
	c) MgW bei der Beschränkung der Warenausfuhr	416
	4. Mögliche Rechtfertigung von mengenmäßigen Beschränkungen und	
	MgW	416
	a) Ausnahmen vom Verbot von mengenmäßigen Beschränkungen	
	und MgW nach Maßgabe von Art. 36 AEUV	416
	b) Die "Cassis-Doktrin": Rechtfertigung durch zwingende	
	Erfordernisse des Handelsverkehrs	417
V.	Nichtdiskriminierende Umformung staatlicher Handelsmonopole	418
	1. Umformungsgebot	418
	2. Handels-und Finanzmonopole	
VI.	Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung des freien Warenverkehrs.	. 419
	Binnenmarktschädliche Aktionen Privater	419
	2. Rechtsangleichung im Kontext der Warenverkehrsfreiheit	420
VII.	Ausblick	422
8 23 .	Energie (Classen)	422
-	Grundlagen	
	1. Die Bedeutung der Energiepolitik für die europäische Integration	
	Die Entwicklung dereuropäischen Energiepolitik	
II.	Primärrechtliche Grundlagen und sekundärrechtliche Ausformung der	
	Energiepolitik (ohneKernenergie)	424
	Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Energiepolitik	
	2. Sekundärrechtliche Ausformungen für die einzelnen Energiearten	
	a) Bevorratungspolitik	
	b) Die leitungsgebundenen Energieträger Erdgas und Elektrizität 4	125
	c) Ökologische Aspekte der Energiepolitik	426
	d) Außenbeziehungen	427
III.		428
	1. Entwicklung von EURATOM und der Nutzung der Kernenergie in	
	der EU	
	2. Grundstruktur des EAG-Vertrages	428
	3. Aufgaben von EURATOM	
	a) Versorgung mit Brennstoffen	
	b) Gesundheitsschutz und nukleare Sicherheit	429
	c) Weiterentwicklung der Kernenergie (Forschung/Gemeinsame	
	Unternehmen)	42
137	Auchlick	420

§24. I	_andwirtschaft und Fischerei (Classen)	430
I.	Landwirtschaft und Fischerei: Administrierter Teil des Binnenm	arktes 430
	1. Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und Binnenmarkt	430
	2. Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik	430
II	. Primärrechtliche Grundlagen der Gemeinsamen Agrarpolitik	
	1. Zum Begriff der Landwirtschaft	431
	2. Inhaltliche Vorgaben für die Gemeinsame Agrarpolitik	431
	a) Ziele der Agrarpolitik (Art. 39 AEUV)	431
	b) Prinzipien der Gemeinsamen Agrarpolitik	432
	c) Gemeinsame Agrarpolitik und allgemeine Vertragsregelungen .	432
	3. Die Rechtsgrundlagen der Gemeinsamen Agrarpolitik	
III.	Sekundärrechtliche Ausgestaltung der Landwirtschaftspolitik	
	1. Die Europäischen Marktordnungen im Bereich der Landwirtschaft .	
	a) Finanzrelevante Regeln für den Agrarbinnenmarkt	
	b) Agrarrechtsangleichung	
	c) Ergänzende Marktregelungen	
	d) Regeln für den Agraraußenhandel	
	2. Agrarstrukturpolitik ("Entwicklung des ländlichen Raumes")	
	a) Aufgaben und Grundlagen der Agrarstrukturpolitik	
	b) Entwicklung der Agrarstrukturpolitik	
	c) Stand der Agrarstrukturpolitik	
	3. Verwaltung und Finanzierung der Marktordnungen	
	a) Agrarverwaltung	
***	b) Gemeinsame Agrarfinanzierung	
IV.	Gemeinsame Fischereipolitik	
	1. Tatsächliche Besonderheiten der Gemeinsamen Fischereipolitik	
	2. Gemeinsame Fischereipolitik und internationales Seerecht	
	 Entwicklung der Gemeinsamen Fischereipolitik	
	a) Erhaltung der Fischbestände	
	b) Gemeinsame Marktorganisation für Fischereierzeugnisse	
	c) EU-Außenbeziehungen in der Fischereipolitik	
V	Ausblick	
٧.	AUSTICK	442
§25.	Freier Dienstleistungsverkehr (Classen)	442
J_ I.		
	Marktliberalisierung im Bereich des Dienstleistungsverkehrs: Die	
	Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 ff. AEUV)	444
	1. Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit	
	a) Dienstleistung	
	b) Ausnahmetatbestand: Ausübung öffentlicher Gewalt	
	c) Grenzüberschreitung der Dienstleistung	
	d) Keine Harmonisierung durch die Union	
	e) Personeller Anwendungsbereich	
	2. Das Verbot von Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	
	3. Rechtfertigung für Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	448
	a) Grenzen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesund	lheit
	(Art 52 ARIW)	110

***	b) Immanente Grenzen der zwingenden Allgemeininteressen	448
III.	Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung des freien	440
	Dienstleistungsverkehrs 1. Grundlagen	
	Grundlagen Dienstleistungsrichtlinie	
	Berufsbezogene Regelungen	
	a) Anerkennung von Berufsqualifikationen	
	b) Rechtsanwälte und Notare im Besonderen	
	4. Entsenderichtlinie	
	5. Aufenthaltsrechtliche Begleitrechte	
IV.	Ausblick	
§26.	Verkehr (Classen)	454
	Die Verkehrspolitik im Binnenmarkt	
	Doppelfunktion des Verkehrs im Binnenmarkt	
	2. Entwicklung der Gemeinsamen Verkehrspolitik seit 1958	. 454
II.	Primärrechtliche Grundlagen der Gemeinsamen Verkehrspolitik	
	1. Inhaltliche Vorgaben für die gemeinsame Verkehrspolitik	. 455
	2. Kompetenzgrundlagen der Gemeinsamen Verkehrspolitik	. 456
	3. Der Verkehr und die sonstigen Vertragsregeln	
III.	Sekundärrechtliche Ausformung der Liberalisierung des Verkehrs	
	1. Liberalisierung bei der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen 457	
	2. Bereitstellung und Nutzung der Infrastruktur	
	3. Personenbezogene Regeln (Fahrerlaubnisse etc.)	
IV.	Sekundärrechtliche Sicherung fairer Wettbewerbsbedingungen	
	1. Preisregelungen	
	2. Beihilfenrecht	
	3. Standards für Beschäftigte und Nutzer	
	a) Sozialstandards für Beschäftigte	
* *	b) Verbraucherschutz (Fahrgastrechte etc.)	
٧.	Weitere Maßnahmen	
	1. Verkehrssicherheit.	
	Umweltschutz Institutionelle Regelungen	
VI.	Internationale Beziehungen in der Verkehrspolitik	
٧1.	Landverkehr und Binnenschifffahrt	
	Seeverkehr Seeverkehr	
	3. Luftverkehr	
VII.	Transeuropäische Netze (TEN)	
٧ 11.	Konzept der Transeuropäischen Netze	
	System des Titels Transeuropäische Netze	
	a) Ziele	
	b) Instrumentarium	
	c) Finanzierung	
	d) Verhältnis der TEN-Politik zu den Sachpolitiken des AEUV 466	
	3. Zur Praxis der TEN-Politik seit 1993	467
	a) Verkehr	
	h) Telekommunikation	467

VIII.	c) Energie Ausblick: Perspektiven für den Verkehrsbinnenmarkt	
V 111.	Ausonek. Terspektiven für den Verkenisonmenmarkt	407
7. 1	Feil. Binnenmarkt II: Personen, Unternehmen und Soziales	
I		468
II.	Marktliberalisierung: Die Gewährleistung der Arbeitnehmerfreizügigkeit 4	
	Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten Vorrangiges Sekundärrecht	
	3. Gewährleistungsbereich	
	a) Berechtigte der Arbeitnehmerfreizügigkeit	
	b) Sachlicher Anwendungsbereich	
	c) Bereichsausnahme nach Art. 45 Abs. 4 AEUV	
	d) Räumlicher Geltungsbereich	
	e) Adressaten der Arbeitnehmerfreizügigkeit	
	4. Gewährleistungsumfang	
	a) Diskriminierungsverbot (Art. 45 Abs. 2 AEUV)	
	b) Beschränkungsverbot	
	Rechtfertigung	
	b) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses	
Ш	Verwirklichung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	
	1. Staatliche Schutzpflichten	
	Sekundärrechtliche Herstellung der Freizügigkeit	
	a) Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer	482
	b) Die Freizügigkeit der Familienangehörigen	
	3. Gleichstellung im Aufenthaltsstaat	
	a) Überblick	
	b) Soziale Begleitrechte	
	c) Der Zugang zur Bildung	
17	Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit Ausblick	
11	. Ausulick	400
§ 28	3. Niederlassungsfreiheit (Nettesheim)	487
]	. Die Bedeutung der Niederlassungsfreiheit im Binnenmarkt	
I	. Marktliberalisierung: Die Gewährleistung grenzüberschreitender	
	Mobilität	
	Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten	
	2. Vorrangiges Primär- und Sekundärrecht	
	3. Gewährleistungsbereich	
	a) Berechtigte der Niederlassungsfreiheit b) Sachlicher Anwendungsbereich der Niederlassungsfreiheit	
	c) Bereichsausnahmen bei Tätigkeiten in Ausübung öffentlicher	471
	Gewalt	494
	d) Räumlicher Geltungsbereich	
	e) Adressaten der Niederlassungsfreiheit	
	4 Reschränkung der Niederlassungsfreiheit	495

	5. Schranken der Niederlassungsfreiheit	497
	a) Art. 52 Abs. 1 AEUV: Grenzen der öffentlichen Ordnung,	
	Sicherheit und Gesundheit	497
	b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	498
III.	Begleitrechte der Niederlassungsfreiheit	499
IV.	Verwirklichung der Niederlassungsfreiheit	500
V.	Ausblick	501
§29.	Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik (Classen)	502
I.	Grundlagen: Das "Europäische Sozialmodell"	
	1. Zur Wechselbeziehung von Sozial-und Wirtschaftspolitik	
	2. Entwicklung der Europäischen Sozialpolitik seit 1958	503
	3. Primärrechtliche Vorgaben im Bereich der Sozialpolitik	504
	a) Soziale Grundrechte und soziale Aspekte der Grundfreiheiten 5	04
	b) Soziale "Grenzen" des Wettbewerbs im Binnenmarkt	
II.	Sozialpolitische Kompetenzen der EU und ihre Handhabung	506
	1. Arbeitsrechtliche Harmonisierung (Art. 153 Abs. 1 lit. a)—i) AEUV) .	
	a) Allgemeines	
	b) Arbeitsschutz ("Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer" -	
	Art. 153 Abs. 1 lit. a) AEUV) sowie Chancengleichheit der	
	Geschlechter - Art. 153 Abs. 1 lit. i)	507
	c) Individuelles Arbeitsvertragsrecht (Art. 153 Abs. 1 lit. b) und d) AEUV)	507
	d) Kollektives Arbeitsrecht (Art. 153 Abs. 1 lit. d), e), f) AEUV)	
	Maßnahmen der offenen Koordinierung	
	Sozialer Dialog	
Ш	Europäische Beschäftigungspolitik	
	Europäischer Sozialfonds (ESF)	
• • •	Entstehung und Entwicklung des Europäischen Sozialfonds	
	Tätigkeit des ESF	
V.	Ausblick: Soziale Dimension des Binnenmarktes oder Sozialunion? 5	
8. Te	eil. Binnenmarkt III: Finanzverkehr	
§30.	Kapital- und Zahlungsverkehr (Nettesheim)	
I.		
II.	Die primärrechtlichen Regelungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs	
	1. Liberalisierung des Kapitalmarktes	
	a) Verhältnis zu den anderen Grundfreiheiten	
	b) Anwendungsbereich der Kapitalverkehrsfreiheit	
	c) Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit	
	d) Rechtfertigung von Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit	
	2. Gewährleistungspflichten	
	3. Freiheit des Zahlungsverkehrs	
III.	Ausblick	520
§31.	Finanzmärkte (Nettesheim)	520
I.	Liberalisierungs- und Harmonisierungsmaßnahmen zur Herstellung des	
	Europäischen Finanzraums	522

II.	Akteure und Finanzprodukte	523
III.	Europäisches Kapitalmarktrecht	525
IV.	Rahmenbedingungen	527
V.	Ausblick: Vollendung des Europäischen Finanzraums?	528
9.Teil	. Rechtsharmonisierung und Koordination	
822	Grundfragen der Rechtsangleichung und -harmonisierung	
932.	(CLtssen)	530
I.		
1.	Bedeutung und Probleme der Rechtsharmonisierung	
	Entwicklung der europäischen Rechtsangleichung	
II.	Rechtsangleichung im Binnenmarkt (Art. 114ff. AEUV)	
	Die zentrale Rechtsangleichungsnorm des Art. 114 AEUV	
	a) Voraussetzungen der Rechtsangleichung	
	b) Rechtsfolgen der Rechtsangleichung — nationale Alleingänge	
	2. Weitere Kompetenzen im Kontext des Binnenmarktes	
	a) Rechtsangleichung nach Art. 115 AEUV	
	b) Behandlung von Wettbewerbsverzerrungen (Art. 116, 117 AEU	
	c) Rechtstitel zum Schutz geistigen Eigentums (Art. 118 AEUV)	
III.	Rechtsharmonisierung im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des	
	Rechts (RFSR; Art. 67ff. AEUV)	
	1. Grundlagen des RFSR	537
	2. Inhaltliche Elemente des RFSR	
	3. Sonderregelungen im Bereich des RFSR	
	a) Verfahrensmäßige Sonderregeln	
	b) Sonderstatus von Irland und Dänemark	
IV	. Sonstige Kompetenzen im Bereich der Rechtsharmonisierung	
	1. Bereichsspezifische Kompetenzen	
	2. Ergänzende Rechtsharmonisierung nach Art. 352 AEUV	
V.	Instrumente der Rechtsharmonisierung	
	1. Richtlinien und intensivere Formen der Rechtsharmonisierung	
	2. Intensität der Harmonisierung	
	3. Zur Fortentwicklung harmonisierten Rechts	
3.71	4. Richterrechtliche Rechtsangleichung.	543
۷1.	Gegenseitige Anerkennung in Ergänzung und als Alternative zur Rechtsharmonisierung	511
3/11	Ausblick: Rechtsangleichung - eine "unendliche Geschichte"	
V 11.	Ausbrick. Rechtsangierchung - eine "unenunche Geschichte"	343
§33.	Umwelt, Gesundheit, Polizei und Ausländer, Datenschutz:	
	Zur Europäisierung des öffentlichen Rechts (Classen)	
I.	Grundfragen	
	1. Verfassungsrecht	
	2. Verwaltungsrecht	
	a) Grundsatzfragen	547
	b) Bereichsübergreifende Herausforderungen für das allgemeine	
	Verwaltungsrecht	549

		c) Bereichsübergreifende Herausforderungen für das	
		Verwaltungsprozessrecht	550
II.		nwelt	
	1.	Die Herausbildung einer europäischen Umweltpolitik	551
	2.	Primärrechtliche Grundlagen der EU-Umweltpolitik	. 552
		a) Spezifische Vorgaben für die Umweltpolitik (Art. 191 ff. AEUV) 5	52
		b) Die Bedeutung der Umweltpolitik für die sonstige Unionspolitik	
		(Art. 11 und 114 Abs. 3 AEUV)	. 553
		c) Der Tierschutz in der Unionspolitik (Art. 13 AEUV)	. 553
	3.	Zuständigkeiten im Bereich der EU-Umweltpolitik	553
		a) Rechtsetzungskompetenz im Umweltbereich (Art. 192 Abs. 1—3	
		AEUV)	. 554
		b) Die Umweltaußenkompetenz der EU (Art. 191 Abs. 4 AEUV) 555	
		c) Nationale Regelungsspielräume (Art. 193 AEUV)	555
	4.	Die sekundärrechtliche Ausformung des allgemeinen Umweltrechts . 555	
		Die sekundärrechtliche Ausformung des besonderen Umweltrechts 55	
	٠.	a) Natur-und Artenschutz	
		b) Gewässerschutz	
		c) Luftreinhaltung und Klimaschutz	
		d) Lärmschutz	
		e) Abfall	
		f) Gefährliche Stoffe, insbesondere Chemikalien	
		g) Biotechnologie und Gentechnik	
		h) Produktbezogene Regelungen	
	6	Die Beteiligung der EU am internationalen Umweltschutz	
		Konsequenzen ftir das deutsche Recht	
III.		esundheit	
111.		Grundlagen und Entwicklung der europäischen Gesundheitspolitik 56:	
		Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Gesundheitspolitik 565	
	۷.	a) Allgemeines	
		b) Apotheken, Krankenhäuser, Krankenkassen und das allgemeine	. 303
			566
		Wirtschaftsrecht	. 300
		nach Art. 168 AEUV	565
	2	d) Sonstige gesundheitsrelevante Zuständigkeiten der EU	307
	э.	Die sekundärrechtliche Ausformung des europäischen	~ < 0
		Gesundheitsrechts	. 568
		a) Harmonisierung des Arzneimittel- und Medizinprodukterechts	7
		sowie Regelung der Organtransplantation	. 568
		b) Die Sicherung der grenzüberschreitenden medizinischen	7 6 0
		Versorgung	
	4	c) Gesundheitsprogrammatische Aktionen der Unionsorgane	
** 7		Die sekundärrechtliche Ausformung des Lebensmittelrechts	
IV.		olizei-und Ausländerrecht ("Schengen")	5/1
	1.	Abbau der Personenkontrollen an den EU-Binnengrenzen und	
	_	Sicherung der Außengrenzen	
		Asyl- und Flüchtlingsrecht	
	3	Einwanderungspolitik im Ührigen	573

	3. Polizeikooperation	575
	4. Maßnahmen gegen die Finanzierung von Terrorismus	
V.	Datenschutzrecht	576
VI.	Ausblick	. 577
§34. F	Forschung, Bildung und Sport, Kultur und Rundfunk: Zur	
	Europäisierung des Kulturverwaltungsrechts (Classen)	
I.	Forschung und Technologische Entwicklung	578
	Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Forschungs- und	
	Technologiepolitik	578
	2. Sekundärrechtliche Ausformung der Europäischen Forschungs- und	<i></i> 0
	Technologiepolitik	
	3. Exkurs: Europäische Forschungsförderung außerhalb der EU	580
II	4. Die Förderung der Raumfahrt Bildung und Sport	38U 591
11.	1. Entwicklung der europäischen Bildungsaktivitäten	
	Primärrechtliche Grundlagen der Europäisierung der Bildungspolitik 581	
	a) Spezifische Kompetenzen für die Bildungspolitik	
	b) Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art. 18 AEUV) und	501
	Freizügigkeitsrecht (Art. 21 AEUV)	582
	c) Dienstleistungs-und Niederlassungsfreiheit (Art. 56,49 AEUV) 582	
	d) Bereichsspezifische bildungsrelevante Regelungen	
	3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Bildungspolitik 58	33
	4. Europäische Bildungspolitik jenseits der Verträge	583
	a) EU-externe Bildungseinrichtungen	. 583
	b) Der Bologna-Prozess und die gegenseitige Anerkennung von	
	Studienzeiten	
	5. Europa und der Sport	
	a) Der Sport und das europäische Wirtschaftsrecht	
***	b) Sportpolitische Kompetenzen und Aktivitäten	
111.	Kultur	
	1. Grundlagen: Die Europäische Integration und die Kultur	
	a) "Kultur" im Zusammenhang der Unionsverträge b) Entwicklung des kulturellen Engagements der EU	
	Die primärrechtlichen Grundlagen der europäischen Kulturpolitik 587	
	a) Zum Kulturbegriff	
	b) Die spezifische Kulturkompetenz (Art. 167 AEUV)	
	c) Die Kultur und das allgemeine Vertragsrecht	
	3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Kulturpolitik 5	
	a) Spezifisch kulturpolitisch ausgerichtete Akte	
	b) Maßnahmen zur Sicherung der Besonderheiten der Kultur im	
	Wirtschaftsleben	589
	4. Europäische Kulturpolitik außerhalb der EU-Verträge	. 590
IV	. EU-Rundfimkordnung	
	1. Entwicklung der europäischen Rundfunkordnung	
	2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Rundfunkordnung 591	
	a) Grundfreiheiten	
	h) Wetthewerbsrecht	591

,	592
 Europäische Harmonisierung de 	s Rechts der audiovisuellen Medien 592
V. Ausblick	593
\$ 25 Stouern (Nettechairm)	502
§ 35. Steuern (Nettesheim)	
Verbot der Steuerdiskriminierung und Steuerdiskriminierung und	•
Steuerharmonisierung	
a) Begrenzte Aufgaben der EU im Ste	
b) Harmonisierung indirekter Steuern	
	s. Systemwettbewerb 596
2. Unionssteuern	
— ·	art. 110 AEUV) 598
Die Bedeutung des Diskriminierungsv	
a) Sicherung der Wettbewerbsneutrali	
b) Bestimmungslandprinzip und Diski	
c) Besteuerung "hinter der Grenze" un	
2. Abgrenzung zu anderen Regelungen de	<u> </u>
 a) Zollgleiche Abgaben und parafiska 	
b) Maßnahmen im Sinne von Art. 37	
c) Beihilfen	
3. Anwendungsvoraussetzungen des Art	
a) Abgaben im Sinne von Art. 110 AE	
b) Gleichartigkeit der Waren	
c) Vorliegen einer Schlechterstellung	602
4. Anwendungsvoraussetzungen des Art.	110 Abs. 2 AEUV 603
III. Die Harmonisierung der mitgliedstaatliche	en Steuersysteme 603
1. Sinn und Grenzen der EU-Steuerharme	onisierung 604
2. EU-Recht und indirekte Steuern	605
3. EU-Recht und direkte Steuern	608
a) Kompetenzen	608
b) Die Besteuerung der Einkünftenatü	rlicher Personen 609
c) Unternehmensbesteuerung	610
4. Zusammenarbeit der Finanzverwaltung	gen 610
IV. Ausblick	
§ 36. Verbraucherschutz, geistiges Eigent	
Kollisions- und Prozessrecht: Zur E	. •
Privatrechts (Classen)	
I. Grundsatzfragen	
 Grundprobleme der Privatrechtsharmo 	
2. Bemühungen um eine umfassendere K	
II. Verbraucherschutz	
 Grundlagen und Entwicklung der euro 	päischen
Verbraucherschutzpolitik	614
2. Grundfragen der europäischen Verbra	cherschutzpolitik 614
	615

b) Rechtsetzungskompetenzen im Bereich des Verbraucherschi	
(Art. 169 Abs. 2 und 3 AEUV)	
c) Sonstige vertragliche Regelungen zum Verbraucherschutz	
3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Ve	
schutzpolitik	
a) Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher	
b) Schutz der Wirtschaftsinteressen	617
c) Wiedergutmachung von Schäden	618
d) Rechtsdurchsetzung	618
e) Lauterkeitsrecht	618
III. Das geistige Eigentum im Binnenmarkt	619
1. Geistiges Eigentum und die materiellen Regeln des Vertragsrec	
2. Die Schaffung eines europäischen Rechts des geistigen Eigentu	
a) Kompetenzrechtliche Grundlagen	
b) Patentrecht	
c) Markenrecht	
d) Geschmacksmuster, Sorten u. ä	
e) Urheberrecht	
f) Rechtsdurchsetzung	
IV. Gesellschafts- und Unternehmensrecht	
Geschschafts- und Onterheimensrecht Grundfragen	
Gesellschaftsrechtliche Rechtsangleichung	
Europäische juristische Personen V. Prozess- und Kollisionsrecht	
1. Verfahrensrecht	
2. Kollisionsrecht	
3. Familien- und Erbrecht	
VI. Ausblick	631
§37. Zur Europäisierung des Strafrechts (Classen)	631
I. Grundlagen der Europäisierung des Strafrechts	
II. Die Angleichung des materiellen Strafrechts (Art. 83 AEUV)	
III. Die Europäisierung des Strafverfahrensrechts	
1. Zum Strafverfahrensrecht i. e. S. (Art. 82 AEUV)	
2. Eurojust und Europäische Staatsanwaltschaft (Art. 86 AEUV) .	
IV. Ausblick	
IO.Teil. Außendimension der Europäischen Union	
§38. Gemeinsame Außenpolitik: Kompetenzen, Instrumente,	
Institutionen (Nettesheim)	638
I. Die Außenbeziehungen der EU zwischen Integration und	
Intergouvernementalismus	638
II. Grundlagen der auswärtigen Gewalt der EU	
1. Völkerrechtsfähigkeit	
Grundlegende Rechtsstellung	
III. Rechtsgrundlagen der EU-Außenbeziehungen	
1. Kompetenzen	

		a) Explizite und implizite Zuständigkeiten	644
		b) Ausschließliche Zuständigkeiten	646
		c) Geteilte und parallele Außenzuständigkeiten	646
		2. Vertragsschließungsverfahren des AEUV (Art. 218 AEUV)	648
		a) Allgemeines	648
		b) Die Phasen des Vertragsschlusses	649
		c) Bindungswirkung der Abkommen (Art. 216 Abs. 2 AEUV)	650
	IV.	Ausblick	651
§	39.	Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik	
	_	(Nettesheim)	
	I.	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)	652
		1. Die rechtlich/institutionelle Regelung der GASP im EU-Vertrag	
		(Art. 23-41 EUV)	
		2. Institutionelle Struktur der GASP (Art. 26 ff. EUV)	
		a) Der Europäische Rat (Art. 26 EUV)	
		b) Der Rat (Art. 26 Abs. 2 EUV)	655
		c) Der Hohe Vertreter (Art. 27 EUV) und der Europäische	
		Auswärtige Dienst	
		d) Die Kommission und das Europäische Parlament	
		e) Sonderbeauftragte (Art. 33 EUV)	
		3. Rechtsinstrumente der GASP (Art. 25 EUV)	
		a) Allgemeine Leitlinien	
		b) Beschlüsse	
		c) Ausbau der systematischenZusammenarbeit	659
		d) Abschluss von Übereinkünften mit Drittstaaten und	
		Internationalen Organisationen (Art. 37 EUV)	
		4. Finanzierung der GASP (Art. 41 EUV)	
		5. Die zwiespältige Rechtsgestalt der GASP	
	11.	Europäisierung der Sicherheits-und Verteidigungspolitik	
		1. Zwischenschritte auf einem mühsamen Weg	
		2. Institutionelle Strukturen der GSVP	
		a) Übergreifende Strukturen	
		b) Besondere GSVP-Einrichtungen	
		c) Umfeld der GSVP	
		3. Ziele und Aufgaben der GSVP	
		4. Mittel der GSVP	
		a) Militärische Kapazitäten	
		b) Rüstungspolitische Zusammenarbeit	
		c) Zivile Komponente der GSVP	
	ш	5. GSVP und MSen	
	III.	Ausblick	008
8	40 <i>(</i>	Gemeinsame Handelspolitik und Entwicklungspolitik	
3,	7∪. ((Nettesheim)	660
	T	Die Gemeinsame Handelspolitik als Kernstück der integrierten	00
	1.	EU-Außenbeziehungen	669
	II.	Die Außendimension der Zollunion	
			070

	1. Der Gemeinsame Zolltarif (GZT)	670
	2. Zollrechtsangleichung, Zollkodex und Strategien für die Zollunion	671
	3. Zollgleiche Abgaben im Handel mit Drittstaaten	
III.	Die Gemeinsame Handelspolitik	672
	1. Vertragliche Grundlagen	672
	a) Offenheit und Liberalität	673
	b) Kompetenzumfang	673
	c) Qualität der Kompetenzen	
	d) Verfahren	676
	2. Überblick über die autonome Handelspolitik	676
	a) Einfuhrregime	676
	b) Ausfuhrregime	677
	c) Handelspolitische Maßnahmen der EU	678
	3. Die vertragliche Handelspolitik: Das Beispiel der WTO-	
	Mitgliedschaft	682
	a) Vom GATT 1947 zur WTO 1994	
	b) Überblick über das WTO-Recht	683
	c) EU-Mitgliedschaft in der WTO	
	d) Handelspolitische Bedeutsamkeit der WTO für die EU	
IV.	EU-Entwicklungspolitik	
	Die Entwicklung der vertraglichen Grundlagen	687
	2. Assoziierung der Überseeischen Länder und Hoheitsgebiete	
	(ÜLG-Art. 198-204 AEUV)	688
	3. Entwicklungspartnerschaft der EU mit den AKP-Staaten	
	("Lome-Cotonou-Politik")	688
	4. EU-Entwicklungszusammenarbeit (Art. 208-211 AEUV)	689
V.	Ausblick	
§ 41.	Europäische Assoziierung - Nachbarschaftspolitik (Netteshein	ı) 690
I.	Grundlagen	690
II.	Rechtsgrundlagen der Assoziierung	691
III.	Praxis europäischer Assoziierung	693
IV.	Europäische Nachbarschaftspolitik	694
	1. Grundlagen einer EuropäischenNachbarschaftspolitik	695
	2. Durchführung der ENP	696
V.	Ausblick	698
§42.	Beitritt - Austritt (Nettesheim)	698
I.	Die Europäische Union innerhalb Gesamteuropas	698
II.		
	1. Der Beitritt nach Art. 49 EUV	
	2. Beitrittsvoraussetzungen	
	a) Begriff des europäischen Staats	
	b) Kopenhagener Kriterien	
	3. Beitrittsverfahren	
	a) Einleitungsphase	702
	b) Verhandlungsphase	
	c) Abschlussphase	

Inhaltsverzeichnis

4. Wirkungen des Beitritts	703
5. Wandlungen der EU durchdie Beitritte	704
III. Beitrittspraxis	704
IV. Weitere Beitrittsperspektiven	
1. Balkanerweiterung	706
2. Türkei	707
3. EWR-Raum und Schweiz	708
V. Austritt aus der Europäischen Union	
VI. Ausblick	712
Sachverzeichnis	715